

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

596 (23.12.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebergarten. Chefredakteur Albert Herzog...

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20...

4 seitige Nummern 5 Pf. größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonietheile 25 Pf. die Restanzeigen 70 Pf.

Nr. 596.

Karlsruhe, Freitag den 23. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Anzeigen für die morgige Abend-Ausgabe er-suchen wir bis spätestens morgen nach-mittag 1/3 Uhr aufgeben zu wollen. Expedition der „Badischen Presse“.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Die englische Presse und das Reichsgerichtsurteil im Spionageprozess.

(Tel. Bericht.)

London, 23. Dez. In Besprechung der Verhandlung des deutschen Reichsgerichts in der Spionage-Anklage gegen die beiden englischen Offiziere Tread und Brandon geben die englischen Blätter...

„Daily Chronicle“ sagt: Wenn ausländische Offiziere von unseren Gerichtshöfen wegen derselben Vergehen abgeurteilt worden waren, so hätten sie die schwersten Strafen zu gewärtigen gehabt, die das englische Gesetz kennt.

„Daily News“ erklären, daß die Episode von Vorkum auch nicht die geringsten Beziehungen zur Politik habe und mit dem guten Willen und den freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen nicht das mindeste zu tun habe...

„Morning Post“ sagt gegenüber den Ausführungen des Reichsanwalts, die Verurteilung, Kenntnis von den Verteidigungsanfragen zu erlangen, ließen einen Angriffspunkt ebenso wenig erkennen, wie der Bau und die Ausrüstung von Schiffen als ein Zeichen dafür angesehen werden könne, daß ein Angriff beabsichtigt werde.

Das Fest.

Nun, wenn es dunkelt, jeden Abend treibt Der Strom der Menge schwärzer mir vorüber. Er brandet an den Säulern, reißt sich an den Toren schwer. Die Straße flutet über...

Und kleine Kinder stehn vor allen Scheiben, Mit Augen, die von Ungeheuren groß; Da sie im Strome jägernd weitertreiben, Wo lassen sie die Dinge nicht mehr los. Und auch die Alten werden wunderjam, Den Kindern gleich, wenn sie sich Häuten bauen, Geheimnis wohnt in ihren Augenbrauen. Und ihre Freude geht verdeckt wie Scham. Es ist nicht jenes Märchen, das sie hält, Von einem Rind, in Stroh geschüllt statt Windelein, In einer Hütte, überdeckt mit Schindeln, Von Röh'n und Rämmern wunderbar umstellt...

Es ist nur Sehnsucht, einmal Licht zu haben, Einmal ein Fest zu feiern, statt Im Dunkeln ringen und in Nacht vergraben; Einmal die Tage dieser trüben Stadt Mit einer Flut von weichem Glanz zu töten, Und reich zu sein... nur eine Nacht! Eh' sie von neuem in die Stuben treten, Die müde sind und weif und übermüht, Die ewig grau durch diese Gassen streifen, Die stets sich gleich sind, und zum Tode reifen. U r m i n T. W e g n e r.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. In der Aufführung der lebenswichtigen Arolaischen Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ war gestern, Donnerstag, Herrn Kochen Gelegenheit gegeben, sich in einer größeren Partie zu präsen-

kommen überzeugt, daß das deutsche Volk und das britische Volk darum nicht schlechter von den beiderseitigen Ansichten denken werden, weil beide in den letzten Wochen gezwungen waren, von einer gewissen Klasse von Fremden, die sich innerhalb ihrer Grenzen aufhielten, eine peinliche Aufklärung zu erlangen. Wir schließen uns von Herzen den deutschen Ansichten an, daß es beiden Nationen zur Ehre gereicht, wenn ihre jungen Soldaten und Seeleute begierig sind, Eifer in ihrem Beruf zu zeigen. Keine verantwortliche Persönlichkeit in einem der beiden Länder wird einen finsternen Zusammenhang zwischen dem Dienstleister der Offiziere und den Zielen ihrer Regierungen vermuten.

Der „Standard“ schreibt, man könne keine Einwendung erheben gegen die Bemerkung des Reichsanwalts, daß das von den Angeklagten gesammelte Nachrichtenmaterial nur von Nutzen sein könne im Falle einer Flottenoperation einer fremden Macht gegen Deutschland. Und ebenso wenig brauchen wir anzunehmen, daß diese Bemerkung durch ein unfreundliches Empfinden gegen England veranlaßt worden sei. So unangenehm überhaupt die ganze Angelegenheit der Spionage ist, so braucht daraus noch kein Vorwurf der Unfreundlichkeit oder Angriffslust hergeleitet zu werden. Die Tatsache, daß wir über die Verteidigungsanlagen Deutschlands gut informiert sind, wird uns sicher nicht begieriger machen, uns ohne Anlaß in einen Streit mit der großen deutschen Nation einzulassen. Kein Land hat das Recht, in dieser Angelegenheit auf irgend ein anderes Steine zu werfen, und solange die gegenwärtigen Verhältnisse andauern, wird es stets ehrgeizige und sähige Offiziere geben, die ohne Kenntnis ihrer Vorgesetzten versuchen, sich in ihrem Dienste auszuzeichnen und ihrem patriotischen Empfinden dadurch genutzun, daß sie die Geheimnisse der strategischen und taktischen Pläne fremder Mächte zu erkunden trachten.

„Morning Leader“ bemerkt, die britische Regierung habe nicht die geringste Absicht, Deutschland anzugreifen, weil sie dabei absolut nichts zu gewinnen habe. Jede britische Regierung, die einen solchen Plan zu dem ihrigen machen würde, wäre des Vertrauens des britischen Volkes alsbald verlustig. Dieses habe nur das Verlangen, mit seinem Nachbarn in den freundschaftlichsten Beziehungen zu leben.

London, 23. Dez. Sir William Bull, der Schwager Brandons, hat ein Telegramm der zurückgetretenen englischen Offiziere erhalten, in welchem diese mitteilen, daß sie mit dem Ergebnis des Prozesses zufrieden seien und sich nicht zu beklagen hätten. Bull bemerkt dazu, er sei überzeugt, daß den beiden Offizieren ein faires Gerichtsverfahren zu teil geworden sei, und müsse den beiden Anwälten v. Gordon und Dr. Otto Hochachtung und Anerkennung darüber aussprechen, daß sie die Sache der Angeklagten so geschickt geführt hätten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Dezbr. Das Generallandesarchiv hat nach dem „Schw. M.“ eine Uebersicht über die Besetzung der bad. Ministerien vom Jahre 1805 ab bearbeitet. Nach derselben waren vom Jahr 1805 bis 1810 die Freiherrn v. Metzgenstein und v. Gemmingen-Guttenberg Kabinettsminister. Von da an waren, einschließlich des zurzeit noch im Amt befindlichen Freiherrn v. Dusch 11 Staatsminister als Präsidenten des Staatsministeriums im Amt. Das Ministerium des Gr. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten hatte 18 Minister, das Ministerium des Innern 23, das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts und das Finanzministerium je 19, das Handelsministerium, das nur vom Jahr 1860 bis zum Jahr 1881 bestanden, 8 und das Kriegsministerium, das im Jahr 1871 aufgehoben wurde, 9 Minister. Verhältnismäßig am längsten waren die Finanzminister im Amt, so Ellstätter 25 Jahre, v. Böck 23 Jahre und Franz Anton Regenauer 15 Jahre. Von Mitgliedern des Großherzoglichen Hauses waren Margraf Ludwig von Baden von 1804 bis 1808 und Erbgroß-

herzog Karl von Baden von 1808 bis 1811 Kriegsminister. Der erstere war von 1805 bis 1806 gleichzeitig auch Finanzminister.

* Ehenrot (A. Ettlingen), 23. Dez. Gestern abend hat sich die Ehefrau des Karl Keiser jung hier erhängt. Die Frau soll schon seit einiger Zeit geistig nicht ganz normal gewesen sein.

* Raftatt, 23. Dez. Gestern wurde hier die Tuberkulose-Ausstellung eröffnet. Zu der Feier hatten sich die Mitglieder des Frauenvereins, des Helfertinnenbundes, Professoren, Lehrer, die Bürgermeister des Bezirks, die Vorstände der Krankenkassen eingefunden.

R. Mühlhausen (A. Wiesloch), 22. Dezbr. Ratschreiber und Sonnenwirt Wagner hier feierte dieser Tage im Kreise seiner Amtskollegen und Freunde das 25jährige Dienstjubiläum. Der 1. Vorstand des Ratschreibervereins, Ratschreiber Kramer von Wiesloch, überreichte dem Jubililar unter entsprechender Ansprache ein Geschenk. Bürgermeister Höp sprach die Glückwünsche der Gemeinde Mühlhausen aus und überbrachte Herrn Wagner im Namen der Gemeinde ebenfalls ein Geschenk. Abends brachte die hiesige Musikkapelle und der Gesangverein „Liedertranz“ dem Jubililar ein Ständchen.

Δ Heidelberg, 23. Dez. Wie vom christlichen Schneiderverband mitgeteilt wird, gelang es den Schneiderorganisationen, mit dem Verband sächsischer Kleiderfabriken, einen neuen Lohnvertrag, umfassend die Städte Darmstadt, Frankfurt, Heidelberg, Mainz, Speyer und Worms auf 4 Jahre zu vereinbaren. Für etwaige entstehende Differenzen während der Vertragsdauer, sowie Neuerungen, die durch die wechselnde Mode verursacht werden, wurden paritätische Instanzen zwecks Schlichtung und Regelung geschaffen.

Zur Aussperrung in Pforzheim.

Pforzheim, 23. Dezbr. Die Lage in der Streikbewegung der Eisenmetallindustrie, durch welche ca. 28 000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigungslos geworden, hat sich plötzlich wieder geändert. Nach den beiden Streikversammlungen vom Mittwoch erschien alles klar. Es war in den Versammlungen bekanntlich die Lösung ausgegeben worden, darüber abzustimmen, ob man auf die Umfange des Arbeitgeberverbandes wegen der Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar mit „ja“ oder „nein“ antworten solle. Wer für den Wiedereintritt in die Beschäftigung sei, solle mit ja, wer für Fortsetzung des Streiks sei, mit nein stimmen und zwar solle zur Verlängerung des Streiks eine Dreiviertel-Mehrheit erforderlich sein. Diese Abstimmung ging gestern vormittag auch programmgemäß in Pforzheim und den Landorten vor sich.

Dieselbe hat den Metallarbeiter-Verband gestern zu folgendem Anschlag an seiner Antündigungstafel veranlaßt: „Am allem müßigen Gerede vorzubeugen, teilen wir mit, daß sich an der Situation des Streiks nichts geändert hat. Alle darangetnüpften Organisationen sind hinfällig. Den Mitgliedern wird durch ihre Organisationsleitung das Weiter mitgeteilt. Jedes eigenmächtige Vorgehen ist zu unterlassen.“

In Ergänzung ihres gestrigen Anschlags veröffentlichte die Geschäftsstelle des Deutschen Metallarbeiterverbandes heute früh folgenden Anschlag: „Am allen Mitteilungen bürgerlicher Blätter, die zu falschen Schlussfolgerungen führen, entgegenzutreten, erklären wir, daß der Kampf nicht beendet ist, sondern wie bisher weiter geht. Ebenso sind die Mitteilungen über das Resultat der Abstimmungen falsch. Wir haben aus taktischen Gründen keine Ursache, die einzelnen Zahlen bekannt zu geben, erklären jedoch ohne weiteres, daß uns die Resultate der Gesamtabstimmung im Verein mit uns gewordenen Mitteilungen aus dem Lager des Arbeitgeberverbandes einhellig veranlaßten, die Ordre herauszugeben, daß von Fabrikanten verhandelte Karten mit der Aufforderung zur Rückkehr zur Arbeit am

Vermischtes.

— Halle a. S., 22. Dez. In Westeregeln (Provinz Sachsen) entließ nach einem ehelichen Zwiste eine Bergmannsrau ihrem Mann und stürzte sich in einen Teich, wurde jedoch von Nachbarn herausgezogen und nach Hause gebracht. Dort fand man den Mann erhängt vor. (Hftr. Ztg.)

hd Wien, 23. Dez. (Tel.) Wie gemeldet, wurde in einem Hause in der Brigittenau in e'nem Wäschebode eine zerstückelte Frauenleiche gefunden. Sie wurde als die der 40 Jahre alten Busfennählerin Vina Weiß agnoziert.

Unter dem Verdacht, den Mord an der Luise Weiß begangen zu haben, wurden heute die geschiedene Frau Bar-tanek und ihr Geliebter verhaftet. Im Zimmer der Bar-tanek wurde ein Stück der Zeitung gefunden, in deren einen Teil der Kopf der Leiche eingewickelt war. Im Ofen fanden sich Knochenreste.

DK London, 22. Dez. (Privat.) Zwei kleine Knaben wanderten gestern nachts nur mit ihren Nachthemden bekleidet, zwei englische Meilen weit zur nächsten Polizei-Station in Huntly, (Schottland), um die Polizei zu benachrichtigen, daß ihre Mutter von ihrem Vater miß-handelt werde. Die beiden Jungen, 9 und 11 Jahre alt, die um 3 Uhr morgens auf dem Polizeiamt anlangten, wurden sofort von einem Polizei-Sergeanten ins elterliche Heim zurück begleitet, wo der Beamte die Frau in einem jämmerlich verprügelten Zustand antraf. Sie wies mehrere Wunden auf ihrem Kopfe vor. Der brutale Gatte wurde verhaftet. So hatte der Marck in Wind und Wetter der beiden kleinen jungen Knaben den erwünschten Erfolg. Die Mutter wurde vor weiteren Angriffen geschützt.

Unfälle.

— Kehlheim (Bayern), 23. Dez. (Tel.) Heute nacht um 12 Uhr erfolgte aus unbekannter Ursache in der Zelluloidfabrik eine schreckliche Explosion, der mehrere Fabrikarbeiter, sämtlich Familienväter, zum Opfer fielen. Zwei Arbeiter namens Kaver Hoff und Josef Brandl, waren auf der Stelle tot. Heute morgen starben zwei weitere Arbeiter namens Polshenrieder

Verein ehem. Bad. Leib-Dr. Karlsruher.
 Protektor Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II.
 Samstag den 21. Januar 1911, 1/2 9 Uhr abends, findet die
1. ordentliche Generalversammlung
 im Vereinslokal „Gambriunshalle“ mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht des Schriftführers und Kassiers;
 2. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes;
 3. Erledigung der Anträge;
 4. Verschiedenes.
 Anträge hierzu sind bis 6. Januar 1911 dem 1. Vorstande vorzulegen.
 Der Vorstand.

Erste Karlsruher Mandolinengesellschaft
 Montag den 26. Dez. 1910 (2. Weihnachtsfeiertag), abends 7 Uhr, in den oberen Räumen des Krotobil (früher Künstlerheim)
Weihnachtsfeier
 verbunden mit Gabenverlosung u. Tanz.
 Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder mit deren Familienangehörigen hierzu mit dem Anfügen freudigen Willens ein, daß das Einführungsrecht gestattet ist.
 Der Vorstand.

Der Verein bad. Viehhändler E. V.
 hält am 27. ds. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, in Karlsruhe im Restaurant Moninger, Konfordialaal
General-Versammlung
 ab, nebst Besprechung anderer Angelegenheiten.
 Es werden hiermit die Mitglieder, sowie Viehhändler, die nicht Mitglieder sind, freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Gasthaus zum gold. Hirsch, Mühlburg.
 Stefanstag.
 Frühshoppenkonzert u. Tanzmusik
 ladet freundl. ein.
 Jos. Joas.
 Militär-Orchester: Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50.

Friedrichsbad Karlsruhe
 Kaiserstrasse 136.
Salon- u. Wannenbäder
 I., II., III. Klasse,
 alle im 2. Stock gelegen — keine Bodenkälte.
 Gleichmässig erwärmt — den ganzen Tag geöffnet — rasche Bedienung.
 Mittwoch und Samstag bis 10 Uhr abends.

Pelze
 sowie
Kindergarnituren
 Rabatt **20%** Rabatt
S. Rosenbusch,
 137 Kaiserstrasse 137.

Verlaufen
 Auf dem **Wochenmarkte am Marktplatz**
 empfehle für morgen **Samstag**
 prima junges Schweinefl. à 80
 prima Kalbfleisch à 80 sowie
 prima Ochsenfleisch à 80
Karl Klein
 2. Stand am Eing. der Kaiserstr.

Badisch. Leib-Grenadier-Berein (e. V.) Karlsruhe.
 Unter dem Protektorat Sr. H. H. des Großherzogs von Baden.
Morgen Samstag abend Zusammenkunft
 im Vereinslokal „Goldener Adler“.
 Regimentskameraden stets willkommen.
 Der Vorstand.

Weltweimer Fußball-Verein e. V.
 Begr. 1898.
 Verein für Bewegungsspiele
 Ginges. Sportpl. am Weidwald.
 Sonntag den 25. Dezember 1910:
I. Mannsch. in Mannheim.
 Abfahrt 10⁰⁰ Uhr Hauptbahnhof.
 Montag den 26. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr: Training sämtlicher Mannschaften.
 Voranzeige.
 Neujahrstag:
 A. F. V. gegen Weiertheimer F. V.

Israelitische Gemeinde.
 24. Dez. Morgengottesd. 9 „
 Nachm.-Gottesd. 4 „
 Sabbat-Ausgang 5¹⁵ „
 Wertigs. Morgengottesd. 7¹⁵ „
 Abendgottesdienst 4³⁰ „
Chanuka.
 25. Dezbr. Abendgottesdienst und Predigt 4³⁰ Uhr.
Frl. Religionsgesellschaft.
 24. Dez. Morgengottesdienst 8 „
 Predigt 9 „
 Nachm.-Gottesd. 4 „
 Sabbat-Ausgang 5¹⁵ „
 Wertigs. Morgengottesdienst 7¹⁵ „
Chanuka-Feier.
 25. Dezbr. Nachmittagsgottesdienst u. Beginn der Feiert. 4³⁰ Uhr.

Grabmalkunst
 ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler.
Karl Wilhelmstr. 51
 Ausk.: Fupp & Moeller
 Durlacher Alle 29.

Möbel
 Spotbillig, wegen Ueberfüllung des Lagers: hochfein. Buffet 125 M., groß. Truhen 28 M., Kutschgerbereie, eichen, 14 M., eleg. Schreibtisch 42 M., Vertiko 29 M., Chaiselongue 24 M., schön. Tischchen 88 M., eleg. Bücherst. 22 M., eleg. Schaukasten 19 M., kompl. Einrichtungen, Spiegel, Teppiche, Felze, alles neu und spotbillig.
Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. badl., r. 247356

Kartoffeln u. Stroh
 kaufen Sie am billigsten vom Exporthaus Gebr. Muescat Breslau II. Vermittler erhält. hohe Provit.

Verkauf von Ahornbäumen.
 Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe veräußert die bei der Reutlingerstraße an der Sandstraße Nr. 20 zwischen Etilingen und der Spinnerei bei Km. 1,7 liegenden, in der Natur bezeichneten 13 Stück Ahornbäume mit dem mittleren Durchmesser von 0,24 bis 0,44 Meter auf dem Stod.
 Preisangebote wollen mit der Aufschrift „Angebot auf Ahornbäume“ bis längstens Freitag den 30. d. Mts. auf dem Geschäftszimmer der Inspektion eingereicht werden, wobei die Verkaufsbedingungen und das Verzeichnis der einzelnen Bäume zur Einsicht aufgelegt sind.

Heinrich Lang Metzger u. Wurstler Durlacher-Allee 64e Degenfeldstr.
 empfiehlt in nur prima Ware:
Schinken, roh und gekocht, 247857
Bügle, Ruchschinken, Schäufele, Rippensteer, alle Sorten
feine Wurstwaren, prima Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch zu billigen Tagespreisen.

Pferdebesitzer! Vorsicht!
 beim Kauf von H-Stollen.
 Nur die Marke Metertun bedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten Original-H-Stollen aus der Fabrik Leonhardt & Co. Schöneberg erhalten.
 Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Sichere Griftenz
 ist Herren oder Damen geboten, welche eine Einlage bis 3000 Mark machen können. Dieselben finden sofort Anstellung mit einem Monatsgehalt von 200 M. Kapital wird sicher gestellt, daher kein Risiko.
 Offerten unter 247348 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Waren-Häuser.
 Für Rabon-Chefs ev. gütliche Berufs-Vermittlung. Diskretion garantiert. Gefällige Offerten unter **D. F. 2098** befördert **Daube & Co., Frankfurt a. M. 11653 3.1**

Ferdinand Thiergarten
 (Badische Presse)
 Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).
Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen
 Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Krafttrad-Besitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Vollzug betrauten Behörden
 Von **Otto Sauer**
 Verwaltungsdirektor beim Gr. Bezirksamt — Polizeidirektion Karlsruhe.
Preis brosch. 80 Pfg.
 Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reich gültigen Verordnungen, Steuerbefreiungen und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften, Verzeichnis der zugelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerzeichens u. s. w.
 Zu beziehen direkt vom Verlag, Ferdinand Thiergarten, Badische Presse, Karlsruhe. Nach auswärts einschließlich Porto 80 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Statt besonderer Anzeige.
 Es hat Gott gefallen, unsere liebe Gattin und Mutter
Frau Antonie Hallwachs
 geb. Gafj
 heute morgen unerwartet zu sich zu rufen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Hermann Hallwachs
 Marie Antoinette Hallwachs
 Elisabeth Hallwachs
 Hermann Hallwachs
 Maud Hallwachs.**
 Darmstadt, den 21. Dezember 1910. 11667a
 Die Einsegnung findet Freitag den 23. Dezember, vormittags 11 Uhr im Trauerhause, Riedelstrasse 49, die Einäscherung Samstag den 24. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Karlsruher Krematorium statt.

Statt besonderer Anzeige. Codes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin, treubeherrgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Christina Maish, geb. Schätzle,
 heute früh 1/8 Uhr nach langem, schweren Leiden in die ewige Heimat abzurufen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Maish.
 Sulach, den 23. Dezember 1910.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 25. Dez., nachm. 1/2 3 Uhr statt. Trauerhaus: Sulach, Hauptstraße 141.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und für die so überaus zahlreichen Blumenspenden spreche ich aus tiefbewegtem Herzen meinen innigsten Dank aus.
K. Martini,
 Generalkassier a. D.

Danksagung.
 Für die herliche Teilnahme, welche uns anlässlich des Seimganges unseres lieben Kindes
Margarethe
 zuteil wurde, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und die große Beteiligung am Begräbnis sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.
 In tiefer Trauer:
Familie Otto Maßholder.
 Karlsruhe, den 23. Dezember 1910.

Trauer-Hüte
 größte Auswahl bei 18372.11.2
L. Ph. Wilhelm
 Karlsruhe Kaiserstrasse 205.
 Telefon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Mark 20000.—
 verdient sich jemand innerhalb 8 Monaten und sucht nun für
Karlsruhe u. Umgebung
 einflußreiche Persönlichkeit mit großem Bekanntheitsgrade als Mitarbeiter.
 Offerte unter **Z. 1505** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 11678a**

Alte Violine
 billig zu verkaufen. 247344
 Wartenstraße 68a, II., I.

Grüßtes Lager
Karl Pr. A. Müller
 Amalienstr. 7.
 Bestes Fabrikat
 Repar.-Werkstätte.

Royal-Schreibmaschine
 sichtbare Schrift, nagelneu, weit unter Preis zu verkaufen. 64
Georg Bartsch, Nürnberg,
 11529a Fintelwiesensir. 21.

Prinz Friedrich Karl von Preußen über seine Leitung der Schlacht bei Königgrätz.

Im Verlage der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erschien kürzlich der mit Spannung erwartete zweite Band der „Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Prinzen Friedrich Karl von Preußen“, welche vornehmlich auf Grund des schriftlichen Nachlasses des Prinzen herausgegeben wurden von Wolfgang Foerster, Hauptmann beim Großen Generalstab. (Preis des Bandes in vornehmerem Halbband 12.—) Erregte der erste Band des Wertes, der die Jugendjahre des Prinzen bis zum Feldzuge von 1864 behandelte, schon großes Interesse bei einem historisch und politisch interessierten Publikum, so darf dieses für den jetzt vorliegenden Schlussband des Wertes in ganz besonderer Maße erwartet werden, denn er enthält die Feldzüge von 1866 und 1870/71, die den Feldherrnruhm des Prinzen begründeten und ihm für immer einen Platz unter den großen Feldherren aller Zeiten sichern. Es hat einen großen Reiz, den bedeutenden Mann selbst sprechen zu hören über die Gründe, die seine Entschlüsse leiteten. Mit Erlaubnis des Verleges geben wir hier einen Abschnitt aus dem Werte wieder, in welchem sich der Prinz über seine Leitung der Schlacht bei Königgrätz äußert, welche Ausführungen für das Verständnis des Feldherrn und Menschen Friedrich Karl und für eine gerechte Beurteilung seines Anteils an dem Riesenerfolge des Tages von hohem Werte sind:

„Bei Königgrätz hatte ich von den von mir befehligten zwei Armeen bis zum Eintreffen des Kronprinzen und zum Teil noch länger infanterie die 5. und 6. Division (25 Bataillone) und die 16. (etwa 12 Bataillone der Elbarmee), also etwa ein Drittel der Gesamtkräfte beider Armeen, von neun Divisionen drei. Mit diesen und den Reserve der anderen Waffen hatte ich vielleicht auch ohne die zweite Armee gesiegt, aber jedenfalls lange nicht so erklant... Positiv aber hatte ich vom Feinde nichts zu fürchten und konnte bei so zahlreichen Reserven und dem einer eventuellen Verteidigung so sehr günstigen Terrain keine Niederlage erleiden. Ich war daher sehr ruhig durch die ganze Zeit der Bataille, aber um mich herum waren viele lange Gesichter (Moon, Albedyll, Bernuth), die aus meinen Zügen lesen wollten. Ich nahm mich daher zusammen. Das Gefühl der Verantwortung habe ich in diesem ganzen Feldzuge nicht annähernd so gehabt wie 1864, auch nicht in der Schlacht. Die Gewohnheit hat gewiss das Ihrige dazu, aber ich handelte auch tatsächlich nicht in demselben Maße auf eigene Verantwortung wie damals fern von der Heimat als Neuling im Kommando im ersten größeren Feldzuge seit den Befreiungskriegen. Ich fühlte mich auch körperlich sehr wohl, was bekanntlich 1864 nicht der Fall war. Die Harmonie in meinem Stabe war wohlwollend für mich. Insbesondere unterstützte mich Generalleutnant Voigts-Rheß, der sehr ruhig war. Sein Beispiel wirkte auf die ganze Umgebung. Als auch dem Laizen der glückliche Ausgang nicht mehr verborgen war, gratulierte mein Adjutant von Bernuth dem Ministerpräsidenten Bismarck. Dieser antwortete, daß ihm eine Stunde zumute gewesen sei, als ob er um 100 000 Taler Einsatz Landsknecht gespielt habe. Am Tage nach der Schlacht äußerte ich auf dem Ritze bei Voigts-Rheß, mir sei zumute, als ob ich die Schlacht kommandiert hätte, wenigstens könnte mir in solchem Falle auch nicht anders zumute sein, da ich die Schlacht gedacht und entworfen hätte, und wenn ich sie auch nur teilweise durchgeführt und kommandiert, so sei doch alles in meinem Sinn geschehen. Voigts-Rheß erwiderte: „Diese Schlacht ist Ihre Schlacht. Das kann Ihnen kein Mensch nehmen.“

Es ist gar nicht zu verkennen, daß die Anwesenheit des Königs in der Schlacht einen höchst belebenden Einfluß auf Führer und Soldaten hatte. Unter den Augen des Königs geht der preussische Soldat noch freudiger in den Tod als sonst. Gott sei Dank, daß dem so ist, und ich bin der letzte, der dies entbehren möchte.

Auf der Höhe bei Sadowa zu verweilen war entschieden nicht günstig für die Leitung und Ueberführung der Schlacht. Der Standpunkt, von dem aus dies am besten und wirklich gut gesehehen konnte, war die Höhe bei Dub. Sie überragte die bei Sadowa und gestattete eine Aussicht hinter die Wälder von Sadowa und gestattet eine Aussicht während dieselben Waldungen die Aussicht von der Höhe bei Sadowa verhältnismäßig sehr beschränkten. Ich bin überzeugt, daß man von der Höhe bei Dub aus auch den Anmarsch und die Fortschritte der zweiten Armee ziemlich deutlich hätte wahrnehmen können. Auf diesen Unterschied im Werte der beiden Aufstellungspunkte machte ich den König vergeblich aufmerksam.

Der König selbst war sehr aufgebracht, als zu Schlachten ausgebrannt aufgeschickte Infanterie (vom 61., 71. und einzelnen anderen Regimentern), die am längsten im verheerenden Feuer im Sadowaholz gefandenen hatten, aber auch das von Hauptmann Hildebrand geleitete Bataillon des 21. Regiments zurückkam, schalt und ordnete sie selbst. Es war in der Tat ein äbler Anblick, vollkommen geeignet, jeden zu deprimieren, der nicht wußte, daß diese Infanterie bereits Uebermüthiges geleistet hatte, und für jeden, der solchen Anblick zum ersten Male hatte. Die Truppen hatten, ohne einen Schuß tun zu können, von 7 oder 8 Uhr morgens meist nüchtern und nach einem Nachtmarsch ein Höllenfeuer ausgehalten und sehr gelitten. Nur sehr wenige Offiziere waren bei diesen Schlachten. Wer nicht blüßert oder tot war, hatte einen Teil der Mannschaften noch vorn gehalten. Ich befahl das Sammeln der Kommern rechts, der Thüringer links der Chaussee Horitz-Sadowa. Es mußte unmittelbar in des Königs Bereich gesehehen, denn die Leute konnten sich nicht weiterschleppen. Ich ging hierbei viel an den König heran, um ihn zu zerstreuen und von einer Beschäftigung abzuhalten, die er anderen überlassen konnte, und bezeichnete ihm auch den tapferen Oberleutnant von Valentini 71. Regiment mit ganz durchlöcherter Paletot, verbundenem Kopf und Arm, der voller Pulver seinen Bataillon ordnete — ein schöner Anblick! Diese paar Bataillone konnten ja den Verlust unserer Positionen nicht herbeiführen. Freuen wir uns, daß wir nicht Brigaden und Divisionen in dieser Verfassung sahen. Dann allein hätte die Sache bedenklich sein können.

Bei diesem Anlaß sagte ich auch dem Könige: Zwei Stunden hatte ich noch, „sowas viel ist noch in Reserve“ und später: „Meine Lage ist freilich noch nicht die von Wellington bei Belle-Alliance, doch wäre es gut, wenn dein Sohn bald käme“. Der Kronprinz war aber damals schon längst da, stand schon lange im Gefecht, seine Fortschritte waren mir weder zweifelhaft, noch waren sie mir entgangen. Ich hatte die österreichische Rechte nach und nach ihre Batterien zurücknehmen sehen. Aber der König glaubte nicht recht daran. Er hatte der zweiten Armee folgen lassen, sie solle ohne Rücksicht auf das, was liegen bliebe, immer nur mit dem Bajonett darauflosgehen. Er hatte wohl infolge dessen von der zweiten Armee mehr erwartet, als sie zu leisten schien. Es ergab sich aber bald, daß sie mit unvergleichlichem Heldentum förmlich leitungslos im fetten Vorgehen verblieben war. Das Unglück mochte aber, daß sie allerdings später angetreten war, als wir annahmen, und mehrere Stunden später, als wir rechneten, sich sichtbar machte. Ein merkwürdiger Zufall fügte es, daß wir außer vom ersten Korps, von welchem etwa eine Division 3000 Schritt von meiner linken Flanke mehrere Stunden hindurch ruhend gesehehen wurde, Truppen der zweiten Armee nirgends wahrnehmen konnten, so viel und eifrig auch alle Gläser nach jener Gegend sich richteten. Das Verhalten des 1. Korps war eine jene Unbegreiflichkeiten, die nur beim 1. Korps vorgekommen sind... Befehle mochte ich nicht dorthin schicken, um die mir unbekanntem Dispositionen des Kronprinzen nicht zu hören. Aufforderungen haben nichts geoffen.

Kurz vor meiner beabsichtigten, durch Moltke vorbereiteten Offensivstöße sah ich etwa drei Bataillone den Angriff auf das Holz von Lipsa und das Dorf Cistowes, das unseren Augen verborgen im Grunde lag, unternehmen.

Man hat sich häufig darüber gewundert, warum ich meine Reserve, die Infanterie des 3. Korps, so früh über die Bistritz gezogen und dem Granatenfeuer ausgesetzt habe, während ich sie erst so spät zur Verwendung brachte. Hier die Erklärung: Ich befahl diese Maßregel zu einem Zeitpunkte, wo ich noch an das Erscheinen der zweiten Armee in des Feindes Flanke um 1/2 Uhr glaubte. Meine Offensiv mußte bald nach dem Augenblick erfolgen, wo die zweite Armee sich den gegen mich stehenden feindlichen Truppen bemerkbar machen würde, wollte ich die Fühlung am Feinde nicht verlieren. Diese Offensiv sollte den Reserven zufallen. Sie mußten dazu die Bistritz überschreiten und sich jenseits ordnen. Mit 25 000 Mann und der dazugehörigen Artillerie (acht Batterien) dauerte aber das Ueberschreiten eines einzigen Defilees (bei Sadowa) sehr lange und mußte ich berücksichtigen, daß in diesem Defilee häufig Störungen eintreten würden. Die meisten dort liegenden Häuser, die nächst, welche am Kampfplatz lagen, hatte die Sanität für sich in Anspruch genommen. Es hielten dort also fortwährend die Krankenwagen. Außerdem führten durch dieses Defilee ununterbrochen volle Munitionswagen vorwärts und leere zurück, und der Strom der Blessierten kam auch entgegen. Diese Umstände veranlassten dann die 5. Division und das 60. Regiment der 6. Division, das Defilee zu vermeiden und weiter unterhalb überzugehen, um zu zeigen, daß die Beschaffenheit des Defilees in Rechnung gebracht werden mußte. Ich war also gezwungen, früh antreten zu lassen. Der Augenblick, wo ich dem Könige die Infanterie des 3. Korps vorbeiführte — 25 Regimenter Bataillone — mit ihrer Artillerie, mit fliegenden Fahnen, die Musik, „Hell dir im Siegerfranz“ spielend. Offiziere und Leute dem Könige und mir zuzubehnd, war einer derjenigen, die mein Herz erfassten und einen unaussprechlichen Eindruck hinterließen. Ich ritt namentlich an das Leibregiment, das 60., und an das meinige heran und rief ihnen einige Worte zu. Nun hat die Reserve-Infanterie allerdings leider mehrere Stunden ruhmlos im Granatenfeuer gehalten müssen. Das lag aber nur daran, daß die zweite Armee länger ausblieb, als erwartet wurde, und daß meine Absicht, eine Stunde früher die Offensiv zu ergreifen, als es nachher wirklich geschah, auf Moltkes Veranlassung nicht zur Ausführung kam.

Manstein sollte auf meinen Befehl zum Einweichungsstich längs der von Sadowa auf Königgrätz führenden Chaussee, dieselbe links lassend, vorgehen. Ich hatte, wie schon gesagt, das allmähliche Zurücknehmen der österreichischen Batterien auf dem rechten Hügel genau beobachtet und den Augenblick der allgemeinen Offensiv danach bestimmt. General Moltke, der mich über das Defilee von Sadowa hinausreiten ließ und sich wohl erkundigt haben mochte, was ich vorhatte, ließ durch Major Graf Wartensleben dieses Vorgehen verhindern. Wartensleben ritt zum General Manstein mit dem Ersuchen, die bereits im Anfang begriffene Bewegung nach zu verabschieden. Darauf trat er mich an Sadowa-Holz auf der Chaussee auf der Seite nach Sadowa hin und sagte mir seinen Auftrag. Ich war darüber nicht froh, sagte aber, es möge mit der Umstellung sein werden haben, bis ich mit Moltke selbst gesprochen. Ich ritt sofort zu ihm und fand ihn förgleich. Ihm schien der Zeitpunkt zur Offensiv noch zu früh. Ich fügte mich, wiewohl ich diese Ansicht eben nicht teilte. Ich sagte mir aber, daß durch noch etwas längeres Zögern im großen und ganzen nichts aufs Spiel gesetzt werde, daß vielmehr das Eingreifen des Kronprinzen und Herwarths, wels letzteren man endlich avancieren sah, noch entscheidender werden könnte. Daß ich mich dem General Moltke fügte, erlante ich später und noch heute für einen entscheidenden Fehler, den ich in der Führung der Bataille gemacht habe. Andernfalls hätte die Erste Armee, 25 frische Bataillone vortan, mehr Trophäen geerntet. Auf diese legt der Soldat mit Recht Wert, und sie verleihen den Regimentern Relief. Aber das war doch gleichgültig gegen den Umstand, daß in solchem Falle dieses begeisterte Korps dem Feinde auf den Fersen gefolgt wäre und dann nicht wieder von ihm abgelassen hätte. Der Zeitpunkt, den ich für richtig erkannt hatte, war eben der richtige, derjenige, wo die Offensiv unternommen wurde, war ein zu später. Es ist keine richtige Vorstellung, wenn man die Wirksamkeit der zweiten Armee sich größer dachte dadurch, daß ich in der Front des Feindes noch länger zögerte. Wenn ich meine Reserven mit der feindlichen Infanterie engagiert hätte, so hätte ich dieselbe besser festgehalten, als es durch das Gegenteil geschah, wo sie ziemlich unbefähigt abmarschieren konnte. Reserven, die man für den Tag nach der Schlacht aufspart, nützen nichts, das ist eine alte Wahrheit!

Kleine Zeitung.

ok. Riesen-Christstollen. Wenn man in Opreußen um Weihnächten herum Christstollen isst und diese nur allzugnoll zu Ende geht, sagt wohl einer oder der andere bei sich: „Ja, so groß wie der Königsberger Strißel kann unser Strißel nicht sein.“ Wie Kebsarsent entstammt uraltem Brauche. In früheren Jahrhunderten haben die Fleischer in Königberg in der stillen Zeit zwischen Weihnächten und Silvester eine sehr lange Wurst gemacht, die sie am Neujahrstage durch die ganze Stadt führen ließen, wotauf sie den dann den Wädern schenkten, die sich durch einen großen Riesenstrißel revanchierten. Im Jahre 1588 ist die Wurst 198 Ellen lang gewesen und 48 Personen gehörten dazu, sie zu tragen. Im Jahre 1583 wurden für die Wurst 96 Schweinehäntchen benutzt; damals wog sie 494 Pfund und war 596 Ellen lang, so daß 91 Personen sie tragen mußten, und zwar, in dem der Erste das eine Ende der Wurst eiliche Male um den Hals geschlungen und hinten etwas herabhängen ließ, dann folgten die andern alle, weit voneinander, in gleichem Schritt, die Wurst auf der Achsel tragend, der Letzte trug das Ende wieder um den Hals geschlungen und hinten herabhängend. So trugen sie die Wurst in feierlichem Aufzuge hinaus aufs Schloß zum Markgrafen Friedrich. Das Gegengewicht der Wäder, der große Strißel wird aus drei Scheffeln Weizenmehl gebaden. In dem erwähnten Jahre 1583, wo die Wurst die größte Länge erreichte, haben die Wäder fünf solche Strißel geschenkt. Um sie zu baden, hat man auf dem Schlosse zwei große Badösen gebaut, mitten hinein ein Loch gebrochen, dann dieselben geheißt und den Strißel durch das Loch eingeschoben, so daß er in beiden gleichzeitig gebaden worden ist. Zum Verzehren der Wurst baten sich aber Fleischer und Wäder gegenseitig zu Gasse und aßen sie zusammen. — In Dresden werden noch heutzutage alljährlich zwei Riesenchriststollen in der Wäderei des Obermeisters der Wäderinnung hergestellt, die dann am zweiten Weihnachtstage dem König überreicht werden. Der König empfängt die Meister und Gesellen, die die Christstollen tragen, umgeben von der ganzen königlichen Familie im Residenzschlosse, und die hohen Herrschaften kosten in Gegenwart der Ueberbringer von der Festgabe.

Der deutsche Kronprinz und Weihnachtsfest. — Fern von der Heimat, fern von seiner Gemahlin und seinen kleinen Söhnen wird der deutsche Kronprinz diesmal das Weihnachtsfest feiern. Seine Kinder sind unter der Obhut ihrer kaiserlichen Großeltern im Neuen Palais zu Potsdam, die Kronprinzessin Cecilie verbringt einige Wochen in Ägypten, bevor sie nach Deutschland zurückkehrt, und der Kronprinz selbst wird am dem Abende, an dem in allen deutschen Häusern der Christbaum brennt, der Gast des Maharadscha von Dschaiapur sein. Am Freitag trat der Kronprinz, von Bombay kommend, in Dschaiapur ein, und erst am 28. ds. Mts., wenn die Weihnachtstage vorüber sind, verläßt er die „rosenfarbene Stadt“. Das Fürstentum Dschaiapur ist einer jener indischen Fürstentümer, deren Herrschern England Kugewelle so viel Selbständigkeit gelassen hat, als den englischen Interessens entspricht, und die inmitten sabelhafter Brandt Hof halten. Das Fürstentum ist ungefähr 40 000 Quadratmeter groß und hat gegen drei Millionen Einwohner. Die Hauptstadt zeigt einen rein indischen Charakter und das Straßenleben entwickelt sich in unendlicher Mannigfaltigkeit. Kaslos wagt der bunte Strom der Menschen aller Stände auf und nieder, schweigend und schreiend, feilschend und freitend. Und in des Lärms susstizten

Schwärme von Tauben und Papageien die Dächer. Nirgends fliegen die Gegenläge so eng aneinander wie in dieser indischen Stadt, blendender Glanz und orientalische Leppigkeit neben Abgründen von Jammer und Not. Dschaiapur hat ungefähr 100 000 Bewohner. Dort wird der Kronprinz zum ersten Male Wunderdinge schauen, die an die Märchen von 1001 Nacht erinnern. Aber vielleicht wird ihm gerade dadurch das Heimweh erweckt werden, das jeden guten Deutschen faßt, der das Weihnachtsfest in fremdem Lande verlebt...

Von der Luftschiffahrt.

— Dresden, 23. Dez. In Gegenwart des Königs Friedrich August, sowie der Prinzen und Prinzessinnen des Igl. Hauses unternahm der Flieger Hans Grade gestern nachmittags auf dem Truppenübungsplatz Heller bei Dresden wohlgeleitene Klinkvorführungen mit seinen Apparaten. Der König und die Prinzen und Prinzessinnen beaufsichtigten die Konstruktion des Apparates, über den der König sich sehr anerkennend äußerte.

Zur Todesfahrt des Ballons „Saar“.

♦ Saarbrücken, 22. Dez. Mit der Auffindung der Leiche des Leutnants Lange vom hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 70 durch den Fischdampfer „Karlsburg“ ist nun auch die letzte Hoffnung vernichtet, daß es den Inzassen des seit dem 18. November verschollenen Ballons „Saar“ (Leutnant Kommerell als Führer, Leutnant Lange und Zornitz als Kameraden) gelungen sein könnte, irgendwo zu landen. Diese Hoffnung wurde zwar kaum noch geteilt, es bestand aber eine völlige Ungewißheit, da gar keine Spur von dem Ballon oder seinen Inzassen aufgefunden wurde. Was man von vornherein als das Wahrscheinlichste annahm, daß nämlich der Ballon von dem heftigen Meeressturm erfaßt und in die Nordsee geschleudert wurde, hat durch die Auffindung der Leiche des Leutnants Lange keine Bestätigung gefunden. Das Offizierkorps des Infanterie-Regiments Nr. 70, dem die beiden Offiziere angehörten, widmet der beiden, Leutnant Kommerell und Leutnant Lange, einen warmen Nachruf, in dem es unter anderem heißt: „Das Offizierkorps des 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70 beklagt seit sechs Wochen in tiefer Trauer den Verlust zweier Kameraden, die bei einer Ballonfahrt am 18. November 1910, während des Fluges über die Nordsee, verschollen sind. Leutnant Kommerell war ein hervorragender tüchtiger Offizier, ausgezeichnet durch Dienstfreudigkeit und Unternehmungslust, allgemein beliebt durch sein offenes, liebenswürdiges Wesen und durch seinen treuen, immer hilfsbereiten und teilnehmenden Sinn für Kameradschaft. Leutnant Lange war ein junger, hoffnungsvoller Offizier, der es in kurzer Zeit weit gebracht hatte, sich durch seine Berufstreue und sein gewinnendes Wesen die Wertschätzung seiner Vorgesetzten und die Zuneigung des Kameradenkreises in hohem Maße zu erringen.“

Der Kapitän des Fischdampfers „Karlsburg“ hat über die Auffindung der Leiche des Leutnants Lange einem Obdemburger Blatte einen näheren Bericht überbragt, der jetzt hier eingetroffen ist. In dem Bericht heißt es, laut „Straß. Post“, u. a.: „Wir fischten in der Nordsee; in der Nacht vom 9. zum 10. Dezember befanden wir uns auf der großen Fischerbank, etwa 58,30 nördlicher Breite, 1,30 östliche Länge bei einer Tiefe von 140 Metern. Beim Aufheben des Netzes und Entleeren des Inhalts fand sich eine Leiche im Netz. Da diese dem Seemannsstande nicht angehört, ließ ich sie sofort untersuchen. Die Leiche war gut erhalten, nur das Gesicht war unkenntlich. Mir war es bei der Untersuchung darum zu tun, vielleicht Näheres über den letzten Willen und die Persönlichkeit zu erfahren. Man fand jedoch nichts Näheres vor, als ein Zigarettenschmuck mit dem Namen Otto Lange. Auch die Uhr fanden wir, sie zeigte 7.58 Uhr an. Bei der Kleidung der Leiche stellte sich sofort heraus, daß es sich um einen Offizier handelt mußte. Ich beschickte zufällig den Zeitungsdirektor mit mir, der die näheren Mitteilungen über den Verlust des Luftballons „Saar“ enthielt, der vom Niederbayerischen Verein für Luftschiffahrt als vermisst bezeichnet wurde und wonach die Inzassen als in Meere verunglückt galten. Da in diesem Bericht die Namen der Inzassen angegeben waren, konnte ich sofort feststellen, daß die georgene Leiche die eines Inzassen, nämlich die Leutnants Lange war.“

Nachdem ich die Leiche eingehend und beschwert hatte, verrieth ich mit sämtlichen Mannschaften ein Gebet und versenkte die Leiche unter den üblichen Zeremonien in die Tiefe. Es war ein feierlicher, erhebender Moment, wo wir die Reste eines im Kampfe um die Ehre verunglückten Luftschiffers den Fluten des Meeres anvertrauten.“

Ob von den übrigen Inzassen des Ballons noch jemand gefunden wird, erscheint recht fraglich, es müßte denn der Zufall eine Rolle spielen, wie hier. Jedenfalls darf das Drama mit der Auffindung der Leiche des Leutnants Lange seinen Abschluß erreicht haben.

Spielplan des Großherzog. Hoftheaters Harlsruhe.

Samstag, 24.: Keine Vorstellung.

Sonntag, 25.: C. 27. Der Kaufmann von Venedig, Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. 7/8 bis nach 10 Uhr.

Montag, 26.: XI. Vorstellung außer Abonnement. Die Meistersinger von Nürnberg in 3 Akten von R. Wagner. 7/8 bis nach 11 Uhr.

Dienstag, 27.: B. 28. Undine, romantische Zauberoper in 4 Akten von Lortzing. 7—10 Uhr.

Donnerstag, 29.: A. 27. Die Habsburgerin, Schauspiel in 4 Akten von Wildenbruch. 7/8 bis nach 10 Uhr.

Freitag, 30.: XII. Vorstellung außer Abonnement. Treulich und Wunderhold, Weihnachtsmärchen in 8 Bildern von Anna Elisabeth Weirauch. 7/8 bis 8 Uhr. Ermäßigte Preise. Vorverkauf für die Abonnement am Samstag den 24. Dez., vormittags 11 bis 1 Uhr, Reihenfolge A., B., C. Abt. A. 11 bis 12 Uhr, Abt. B. 12 bis 1 Uhr, Abt. C. 1 bis 1 Uhr; allgemeiner Vorverkauf auf Dienstag den 27. Dez., vormittags 9 Uhr.

Samstag, 31.: C. 28. Zum erstenmal: Sufjannens Geheimnis, Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von Enrico Colicicani, deutsche von Max Kalbed, Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Zum erstenmal: Brüderlein fein, Altviener Singpiel in einem Aufzuge von Julius Wilhelm, Musik von Leo Fall. Zum erstenmal: Tanzbilder, Musik zusammengestellt von Leopold Reichwein. 7 bis 9/8 Uhr.

Sonntag, 1. Jan.: XIII. Vorstellung außer Abonnement. Bohemgrin, romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. 6 bis gegen 11 1/2 Uhr. Vorverkauf für die Abonnement am Dienstag den 27. Dez., nachmittags 3 bis 5 Uhr, Reihenfolge B., C., A., Abteilung B. 3 bis 4 Uhr, Abteilung C. 4 bis 5 1/2 Uhr, Abteilung A. 5 1/2 bis 6 Uhr; allgemeiner Vorverkauf auf Mittwoch den 28. Dez., vormittags 9 Uhr an.

Montag, 2. Jan.: A. 28. Neu einstudiert: Die Paume des Verliebten, ein Schäferpiel in Versen und einem Akte von Goethe. — Clavigo, Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. 7/8 bis nach 10 Uhr.

In Baden:

Mittwoch, 28. Dez.: III. Vorstellung außer Abonnement. Zum erstenmal: Treulich und Wunderhold, Weihnachtsmärchen mit Musik in 8 Bildern von Anna Elisabeth Weirauch. 7/8 bis 8 Uhr.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd

Witget durch Vassandirektor Dr. Kern. Karlsruhe, Karlsruher 23. A. Bremen, 23. Dez. Ungelommen am 22. Dez.: „Georg Washington“ in New-York, „Gneisenau“ in Colombo, am 23. Dez.: „Bremen“ in Colombo, „Brig Radowitz“ in Shanghai. Pallast am 22. Dez.: „Breslau“ Rorlum-Riff.

Kupferberg Gold.

Vertreter: Jos Wilh Roth, Karlsruhe i. B., Leopoldstrasse 4.

Städtische Spar- u. Bandleihkasse Karlsruhe.
 Des Jahresabchlusses wegen bleiben sowohl die städtische Sparkasse wie die städtische Bandleihkasse am Freitag den 30. und Samstag den 31. Dezember l. J. geschlossen.
 Karlsruhe, den 15. Dezember 1910. 18444.3.2
 Die Verwaltung.

Städtische Badanstalt Bierordtbad.
 Am 24. und 31. Dezember (Weihnachts- und Silvesterabend) ist die Anstalt auch über die Mittagszeit bis 5 Uhr abends geöffnet.
 18547.4.2

Biehmarkt in Durlach (Baden)
 am 28. Dezember
findet nicht statt! 11677a

Konkursverfahren.
 Im Konkursverfahren über das Vermögen des Wagenbauers Karl Christof Klinge jr. in Karlsruhe, Marienstr. 13, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf: Freitag den 13. Januar 1911, vormittags 10 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, III. Stad. Zimmer Nr. 68.
 Karlsruhe, den 14. Dezember 1910.
 Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. III.
 Gruner, Amtsgerichtsjetretär.

Ueber den Nachlaß des am 14. Oktober 1910 verstorbenen Bildhauers Hermann Theodor Kähler, zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, wurde heute am 21. Dezember 1910, vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Steinel hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Befriedigung über die Wahl eines anderen Verwalters und zur Festsetzung der Beschlüsse über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 13. Januar 1911, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 10. Februar 1911, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, III. Stad. Zimmer Nr. 68, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestit der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Februar 1911 Anzeige zu machen.
 Karlsruhe, den 21. Dezember 1910.
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. III.
 Gruner, Amtsgerichtsjetretär.

Ueber das Vermögen der Firma „Badenia-Automat“, Ges. m. b. H. in Karlsruhe, Kaiserstraße 23, wurde heute am 20. Dezember 1910, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann Faber hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Befriedigung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befriedigung eines Gläubigerschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Mittwoch den 18. Januar 1911, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 22. Februar 1911, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, I. Stad. Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestit der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Februar 1911 Anzeige zu machen.
 Karlsruhe, den 20. Dezember 1910.
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. V. Fuchs.

Dankfagung.
 Für die Weihnachtsfeier im städtischen Krankenhaus sind eingegangen in Geldschenkungen von: Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise 100 M.; Ungenannt 20 M.; Stadtrat Hierzag 5 M.; Stadtrat Dieber 5 M.; Stadtrat Demerth 5 M.; Stadtrat Eiber 5 M.; Stadtrat Dr. Weill 10 M.; Stadtrat Dr. Haag 10 M.; Stadtrat Seeligmann 20 M.; Fräulein Jäger 1 M.; Professor Dr. Frick 3 M.; Frau Sped 2 M.; Frau Medizinalrat Fröhlich 3 M.; Geschwister Bar 5 M.; Frau Verona Wittmann, Durlach, 5 M.; Frau S. R. 20 M.; Frau Sofie Eisenmann 10 M.; Frau Sommerjäger Müller 50 M.; Pöbler, Durlach, 3 M.; Dr. Kander, 20 M.; Mingesheimer, Baharat, 10 M.; Frau von Rabenstein 10 M.; Oberpostsekretär Seubert 5 M.; Adolf Schmitt, 4 M.; Karl Appengeller, Wäckermeister, 3 M.; Karl Stelzer, Bahnhofrestaurant, 20 M.; Karl Schaller, Taxibroschüre, 10 M.; Bernhard Müller, Bierknecht, 3 M.; Frau Sophie Bes 3 M.; A. R. 3 M.; Freiber von Bodenstein, Kaufmann, 10 M.; Jakob Gärtner, Glasermeister, 2 M.; Ferdinand Dolb, Schreinermeister, 5 M.; Professor Dr. Stard 50 M.; Christian Niemann, Großkaufmann, 50 M.; Dr. Mahler, Profurist, 5 M.; Frau Theodor Moninger 20 M.; Dr. W. St. S. G. 5 M.; Jakob Stern, Subdirektor 10 M.; Ungenannt 5 M.; H. Stellberger 5 M.; Karl E. Rupp, Kaufmann, 5 M.; Heinrich Bauer, Privatmann, 20 M.; Stadtrat Ganzer 3 M.; Frau Käthe Schreymp 10 M.; Ferdinand Dolb, Maurermeister, 10 M.; Gesellschaft für Brauerei, Spiritus, Pflanzfabrikation vorm. G. Sinner 100 M.; Frau Rat Dr. A. Schneider 5 M.; Frau Marie Eltstätter geb. Traumann 10 M.; Privatier Schmahl 20 M.; Revierförster Krummel 5 M.; Frau Albert Heibel 2 M.; W. A. Strauß, Bankier, 30 M.; Karlsruhe Brauereigesellschaft vorm. S. Schreymp 50 M.; Dr. S. G. 10 M.; Maria Puhl 10 M.; Frau von Rothberg geb. von Bonifant 3 M.; Richard Grabener, Kaufmann, 10 M.; Frau E. v. Güler 50 M.; W. B. 1 M.; E. Janson 10 M.; Karl Poppelius, Buchhändler, 10 M.; Geschwister Waisch 5 M.; A. R. 10 M.; S. Die 10 M.; Omnibusbildungsverein, Durlach, 10 M.; Dr. St. S. G. 20 M.; Professor Dr. von Wed 100 M.; Wilhelm Appengeller, Seifenfabrik, 10 M.; Weinhandlung Weller 10 M.; Dr. S. G. 2 M.; Ungenannt 3 M. 30 s.; Minister a. D. Dr. Eisenlohr 10 M.; Frau Kaufmann von Schwedler 20 M.; Viktor Daud, Kunstmalere, 5 M.; Fräulein E. G. 10 M.; Ungenannt 20 M.; Dr. G. 10 M.; Freiber u. Co. Radolfat 20 M.; A. G. 3 M.; A. B. 10 M.; Freiber von Wille, Brauermann, 10 M.; Frau von Dutsch geb. Bassermann, 10 M.; Ungenannt 5 M.; Frau S. Gebting 10 M.; A. G. 5 M.; Frau Dr. Katen 10 M.; Ernst Fieg 5 M.; S. Dietz, Oberbuchhalter, 10 M.
 Für diese Gaben sprechen wir namens der Beschenkten den herzlichsten Dank aus. 18708
 Karlsruhe, den 17. Dezember 1910.
Krankenhaus-Kommission.

Praktische Weihnachtsgeschenke:
 1 Palet Zucker M 1.20
 1/2 Pfd. Kaffee (Diabolo-Kaffee) M - .70
 1 Pfd. Kakao M - .75
 Diabolo-Kaffee per Pfd. M 1.50
 Diabolo-Tee per Palet M - .75
 1 Karton Feigen M - .50
 1 Karton Datteln M - .50
 1 Salamawurst von 80 S an
 1 Kollschinken
 feine Leber-Pakete in Apeltrom, per Stück von 25 S an
 1 Mettwurst von 35 S an
 1 Eisenberger Preßkopf diverse Maße
 1 Dose Delfardinen von 32 S an
 Kronfardinen 1 Dose M 1.80
 Bismarck Heringe 1 Dose M 2.10
 Kollmüße 1 Dose M 2.10
 Bratheringe 1 Dose M 3.20
 feinste Gschokolade diverse Marken.
 Weine und Liköre:
 1 Flasche Fischweins, 1 Fl. M - .80
 Roselwein 1 Flasche M 1.30
 Rotwein 1 Flasche von 95 S an
 Champagner 1/2 Flasche für M 1.95
 Liköre per 1/2 Fl von 65 S an
 Punsch von M 1. - an
 1/2 Flasche Nordhäuser Rognat 1/2 Flasche für M 1.75
 Rognat 1/2 Flasche für M 1. -
 Nordhäuserblümchen 1/2 Flasche für M 1.20
 Steinhäger 1/2 Krug M 2.50
 Acht Schlichte
 Orangen per Stück 4, 6 u. 8 S
 Mandarinen, p. St. 5 S
 Sämtliche Obst- u. Gemüse-Konzerne mit 10% Rabatt.

Luger u. Filialen
 Durlach, Karlsruhe u. Pforzheim.
 18732

NORMALE STIEFEL-PRIMA QUALITÄT
 SOFORT BEQUEMER SITZ KEIN AUSTRETEN NOTIG VERKAUFSTELLEN AN PIKARTEN KENNTLICH
 F. A. KEIL
 KARLSTADT
 SINGELSTR. 10
 18733

H. Fahrrad
 mit Preisbill. zu verkaufen.
 247385 Kronenstr. 42, 2. St., r.

Spezialität: eichene Speise- und Schlafzimmer

 180 cm breit Marmor 115/60
 wie nebenstehend, und mehrere andere, neueste Entwürfe, mit 2 Bettstätten und 2 Nachttischen, Kristallfacettgläser und Marmor, MK. 325. — Großes Lager kompletter Einrichtungen. — Direkter Einkauf sämtlicher Rohmaterialien, daher billigste Preise. — Nur beste Arbeit. — Unbeschränkte Garantie. Lieferung franco.
 Zur Ansicht ladet höflich ein 9942a.14.5
Möbelfabrik Bauer Durmersheim
 nächst Lokal- und Staatsbahnhof.

Zur Anfertigung von Visit- und Neujahrskarten

 empfiehlt sich bestens die
Druckerei der „Badischen Presse“
 Ecke Zirkel und Lammstrasse.

Kassenschränke u. Kassetten
 für Geld und Wertpapiere, in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen.
Wilh. Schindler, Kassenschrank-Fabrik,
 Gerichtstraße Nr. 42. 18445.3.3

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
 ein Postfäßchen
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser
 (2 Flaschen M. 7.20 frko. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft
 Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herberge s. Heimat.

Haus-Verkauf!
 In der Nähe von Karlsruhe ist eine gutgeh. Wirtschaft mit Metzgerei sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. Nr. 247126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mk. 4000
 2. Hypothek auf prima Objekt b. düntlichem Zinszahler event. gegen Amortisation gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 11660a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Mark 1000
 gegen Sicherstellung, zur Ausbeutung eines Geschäftes, werden von firebsamen, jungem Mann gesucht. Nur Selbstgeber werden gebeten ihre Adresse und Bedingungen unt. 247235 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzulenden. 2.2

Husten Heiserkeit Verschleimung
 und allen ähnlichen Katarth-Erscheinungen der Atmungsorgane wird in überaus erfolgreicher Weise entgegengewirkt durch Gebrauch von
Lancere's Katarth-Pläzchen.
 Diefelben enthalten in den günstigsten Verhältnissen künstliche Mineral-salze, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Gms und Godes am Kurgebäude von Metzgen geteicht und verordnet werden. Sie schmecken sehr angenehm und sind in den praktischen dreieckigen Originalschachteln in Apotheken und Drogerien für 80 Pfg. käuflich, sonst auch direkt durch das Laboratorium Lancere, Wiesbaden.

Gratis-coupon für Katarth.
 Schneiden Sie dieses Coupon aus und senden Sie ihn mit Ihrer genauen Adresse versehen im Hubert als Druck-fache an das Laboratorium Lancere, Wiesbaden V. Sie erhalten hierfür gänzlich kostenfrei und ohne Kaufzwang eine Probe von Lancere's Katarth-Pläzchen. Viele glanz-eine Anerkennungen von Ärzten und Patienten.
 Name u. _____
 deutsche _____
 Adresse: _____
 Verteilung von Gratisproben durch die Verkaufsstellen findet nicht statt. 11606a.2.1

Ca. 600 Pferde-Teppiche,
 schwere Qualitäten, vollkommen groß:
 per Stk. 1.50, 1.80, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00
Regendecken in großer Auswahl.
 Versand gegen Nachnahme. Sehr löhnd für Wiederverkäufer.
Arthur Baer,
 Kaiserstraße 133, 1. Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr., Eingang Kreuzstr. neb. d. H. Kirche.

Dieser Ideal Schnupfenmittel

 eignet sich zu Dampfbad u. Zitronensalzkur. Zu haben in Drogerien und Gummiwaren-geschäften. Preis 1 Mk.
 Fabrikant: Herm. Alippi, Chemnitz II. 10489a

Wach- und Schließ-Institut
 in badischer Industrie-stadt, best. beleumdet, zum Preise von 10000 Mk. preiswert. Des-gleichen ein kleineres zum Preise von 1500 Mk. gegen bar sof. zu verkaufen. Für ernst-l.che Bestellen wollen Off. unt. Chiffre „Wach- u. Schließ-institut“ Nr. 11676a an die Exped. der „Bad. Presse“ ein-senden. Rückporto beilegen. 5.1

Musikwerke,
 echte Edison-Phonographen und Gramophone, Schweizer Spieluhren.
Fritz Müller,
 Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221. Telephon 1988. Rabattmarken. 16365

Der Ablauf der Schutzfrist.

Der Ablauf der Schutzfrist. Karlsruhe, 22. Dez. Die dreißigjährige Schutzfrist für die Werke der Autoren und Komponisten, die im Jahre 1880 gestorben sind, läuft mit dem Ende dieses Jahres ab. Von den Schriftstellern kommen vor allem in Frage: Karl von Holtei, von dessen Werken freilich schon jetzt viele in billigen Ausgaben vorhanden sind, Ida Gräfin Hahn-Hahn, deren Gesellschafts- und Reiseromane vielleicht noch einmal aufleben werden, Emil Ballste, dessen Schillerbiographie freilich veraltet ist, der aber auch ein treffliches Werk über die „Kunst des Vortrags“ geschaffen hat außer Dramen, Novellen usw. Sodann Ernst Koska, der Schillerer Berliner Lebens, Arnold Hage, der Mann der „Hollischen Jahrbücher“, der außer politischen Schriften, Novellen, Dramen usw. auch eine umfangreiche Autobiographie geschrieben hat, Ludmilla Aßling, die Nichte Barnhagens, die außer den Briefwechseln und Tagebüchern, die sie herausgab, Biographien der Gräfin Ahlefeldt und der Sophie La Roche veröffentlichte, der politische Schriftsteller Heinrich Oppenheim, der ein „Sitten des Völkerrichts“, eine „Philosophie des Rechts und der Gesellschaft“ veröffentlichte, Hermann von Schmid, der bayerische Volksdichter, Wilhelm Mannhardt, der Forscher auf dem Gebiete germanischer Mythologie, Wilhelm Schäfer, dessen Literaturgeschichtswerke einst sich großer Beliebtheit erfreuten, Adolf Friedrich Seubert, der als Reiseführer, Dramatiker, Lyriker und militärischer Fachschriftsteller eine vielseitige Tätigkeit entwickelte, ferner der Kunsthistoriker Alfred Woltmann, dessen Hauptwerk „Holstein und seine Zeit“ wohl heute noch Beachtung verdient, sein Fachgenosse August Sagen, der aber als Dichter sein kunsthistorisches Wissen in Novellen und Romanen verwendete, der Berliner Philosoph Friedrich Harms, der eine Geschichte der Psychologie und eine Geschichte der Logik schuf, endlich auch der Nationalökonom Adolf Held gehören zu den Toten des Jahres 1880. — Von Komponisten kommen besonders volkstümliche nicht in Frage. Offenbach zählt hier nicht mit, da er unter das französische Verlagsrecht fällt. Von den deutschen Tonkünstlern starben im Jahre 1880 der Orgelkomponist Julius Andre, der Hamburger Hermann Berens, der außer Opern und Operetten eine vielbenutzte „Schule der Geläufigkeit“ schuf, Johannes Beschnitt, der schlesische Männerchor-Komponist, Adolf Golde, dessen leichtere Klavierkompositionen sich großer Beliebtheit für den Hausgebrauch erfreuten, Karl Krebs, der Dresdener Hofkapellmeister, der bereits mit sechszig Jahren eine Oper schrieb und auch hübsche Lieder schuf, Jul. Fern. Kräger, der Liedertafelkomponist, der Hamburger Klavierkomponist Dietrich Krieg, der Orgel- und Kirchenkomponist Franz Jos. Kuntel, die Liederkomponistin Josephine Lang-Köstlin, Joseph Hummel, der Klavierlehrer schrieb, Karl Friedrich Weigmann, der Freund Liszts, der außer Opern, Liedern und Klavierstücken zahlreiche musikpädagogische Werke von Wert erschienen ließ und endlich Wilhelm Westmeyer, von dem Opern, Lieder und Quartette herrühren.

Karlsruher Strafkammer

Karlsruhe, 22. Dez. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolbed. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Bürger.

Zum Zweite des Diebstahls führen am Nachmittag des 12. November der 32 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Friedrich Ludi aus Cannstatt und der 27 Jahre alte Tagelöhner Karl Rudolf Schneider aus Weierheim, beide hier wohnhaft, mit einem Zuge der Albtalbahn nach Ettlingen. Sie hatten sich dahin verabredet, dort ein Fahrrad zu stehlen, um es nachher hier zu verkaufen. Bei ihrem Streifzuge durch die Straßen Ettlingens fanden sie in der Einfahrt eines Hauses der Zehntwiesenstraße das einem Feldweibel gehörende Rad, welches sie sich aneigneten. Schneider fuhr mit dem Rade nach Karlsruhe zurück, während Ludi mit dem Zuge seine Rückkehr nach der Residenz bewerkstelligte. Hier trafen sie sich wieder und versuchten nun das Rad zu

veräußern. Ehe ihnen jedoch dies gelang, erfolgte ihre Verhaftung. Heute wurden die Angeklagten, die beide vielfach vorbestrafte Diebe sind, zu je 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Auf Betrug im Rückfall, Urkundenfälschung und Unterschlagung lautete die Anklage gegen den 27 Jahre alten Andreas Behler aus Wasseralfingen. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er in Raftatt in der Zeit vom 2. bis 21. September sich bei dem Hotelier Straub, dem gegenüber er sich als Krankenwärter Maier vom städtischen Krankenhaus Raftatt ausgab, Kost und Logis im Betrage von 4.50 M und ein Darlehen in Höhe von 5 M erschwandelte, daß er auf einem ihm von dem Schreiner Kohl an dessen Frau übergebenen Zettel, durch welche diese angewiesen wurde, Behler 50 S zu zahlen, den Betrag in 1.50 M umänderte, wodurch er bewirkte, daß er von Frau Kohl 1.50 M erhielt, und daß er den Gastwirt Kirchmayer bestimmte, ihm von 15. bis 21. September Essen und Trinken sowie verschiedene Darlehen im Gesamtbetrage von 19.50 M zu verabfolgen, indem er demselben einen für einen anderen Wirt ausgestellt gewesenen Gutschein der Firma Degler, bei der er vorübergehend gearbeitet hatte, aber nicht mehr in Stellung war, vorzeigte. In diesem Gutschein hatte sich die Firma verpflichtet, für die Kost im Betrage von 1.50 M pro Tag aufzukommen. Der Unterschlagung hatte sich der Angeklagte dadurch schuldig gemacht, daß er ein dem städtischen Krankenhaus Raftatt gehöriges Hemd, das ihm während seines in Raftatt nötigen Aufenthaltes in demselben zur Benützung überlassen worden war, mitfortnahm. Der Angeklagte war nur zum Teile geständig. Den Betrag zum Nachteil des Hoteliers Straub stellte er in Abrede, auch bestritt er, die Ablichtung gehabt zu haben, das Spitalhemd sich auszuweihen. Das Gericht erachtete Behler der Unterschlagung nicht schuldig und sprach ihn deshalb von diesem Teile der Anklage frei. Im übrigen hielt es denselben für überführt und bestrafte ihn, unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft mit 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Die vielfach und erheblich vorbestrafte Schirmflickerin Sabine Kiffel aus Karlsruhe und deren 17 Jahre alter Sohn, der Schirmflicker Adam Kiffel aus Ludach, hielten sich während des Monats August im Umlandsbezirk Ettlingen auf. Sie kamen am 20. August auch nach Reichensbach, wo sie im Gasthaus zum „Engel“ übernachteten. Bei ihrem Weggang am anderen Morgen entwendeten sie aus einem Gastzimmer einen dem Schreiner Steinmehle gehörenden Schirm im Werte von 3 M, in dem ein Hemdtrager sich befand. Tags zuvor hatten die Angeklagten von einer Frau Jiegler einen Schirm zur Reparatur erhalten. Diesen Schirm gaben sie nicht zurück, sondern nahmen ihn mit und verkauften ihn am 21. August in Ehenroth für 60 S. Aufgrund des heutigen Verhandlungsergebnisses erkannte der Gerichtshof gegen Sabine Kiffel wegen Diebstahls und Unterschlagung unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 10 Monate Gefängnis, gegen Adam Kiffel wegen Unterschlagung auf 1 Woche Gefängnis.

Vom Schöffengericht Ettlingen wurde am 6. November der Kaufmann Heinrich Maier aus Karlsruhe wegen Hebertretung des § 21 des Reichsgesetzes vom 3. Mai 1909, den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betr., in Verbindung mit § 15 Abs. 2 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 7. November 1907 und § 306 Ziff. 10 R. St. G. B. zu 2 M Geldstrafe verurteilt. Die Bestrafung war eingetreten, weil das Schöffengericht den Angeklagten für überführt erachtete, am 7. August mit seinem Motorrad übermäßig schnell durch Malß gefahren zu sein. Gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis legte Maier Berufung ein mit der Begründung, daß er nicht übermäßig, sondern mit einer Schnelligkeit von nur 7 Kilometern durch Malß gefahren sei. Damit habe er sich nicht strafbar gemacht. Die Berufung wurde heute als unbegründet verworfen.

Die Berufung des Mühlendauers Alexander Eugen Schmitt aus Zeuthern, den das Schöffengericht Gernsbach wegen Betrugs zu 4 Wochen Haft und zur Überweisung an die Landespolizeibehörde verurteilte, wies das Gericht als unbegründet zurück.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

— Graben, 22. Dez. Da der Wartesaal im hiesigen Bahnhofgebäude sich innerhalb der Bahnsteigperrle befindet, so ist es namentlich jetzt in der rauhen Winterszeit schon vielfach unangenehm empfunden worden, daß der Zutritt zum Wartesaal nur Personen mit Bahnsteigs- oder Fahrkarten gestattet ist. Will man nun jemanden abholen, so ist man gezwungen, sich in dem sehr kleinen, ungeheizten und zugigen Schaltervorraum, der nur für wenige Plätze bietet, aufzuhalten oder aber im Freien bei Wind und Wetter auszuharren. Hier ließe sich leicht eine Venderung treffen, wenn wie bei andern, zum Teil kleineren Bahnhöfen auch der Fall ist, das reisende Publikum an den Ausgangstüren von den Wartesälen zum Bahnsteig abgefertigt werden würden, und sei es auch nur über die Wintermonate, jedoch die Wartesäle zur allgemeinen Benützung freiständen. In der hiesigen Bevölkerung würde man es dankbar begrüßen, wenn die Bahnverwaltung den obigen Wünschen Rechnung tragen würde.

Briefkasten.

2. B. 21. Nach den Bestimmungen der „Verordnung“ muß über die körperliche Tauglichkeit Militärlastträger im allgemeinen in ihrem dritten Militärlastjahr endgültig entschieden werden. Unter den Ausnahmen ist der von Ihnen geschilderte Fall nicht zu finden. Immerhin wäre es gut den vorliegenden Fall der nächsten Ersatzkommission (Bezirksamt) vorzutragen. Im übrigen wäre es auch möglich, daß der Militärlastträger, dessen Situation Sie uns mitgeteilt haben, als sog. Regimentsseinerjähriger seiner aktiven Militär-Dienstpflicht genüge, d. h. daß ihm durch das Generalkommando die Geld- und Brotverpflegung und eventuell auch Bekleidung, Ausrüstung und Quartier unter Anrechnung auf den Etat des Truppenteils gewährt werde. Auch hierfür könnte das Bezirksamt (Ersatzkommission) die beste Auskunft erteilen.

3. B. Die Reichsbank ist ein verfassungsmäßiges Institut des Reiches, zu dessen öffentlich, rechtlichen Zwecken sie besteht und betrieben wird. Die Behörden der Reichsbank sind das Reichsbankkuratorium, dessen Vorsitzender der Reichszentralrat ist und das die Reichsbank zustehende Aufsicht über die Reichsbank führt, das Reichsbankdirektorium, die Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen. Die Reichsbank ist mit privatem Kapital begründet, die Beamten derselben sind Reichsbeamte.

3. D. Die Reichsbank ist mit privatem Kapital begründet, ist aber keine Aktiengesellschaft, da sie den Bestimmungen des Aktiengesetzes nicht unterworfen ist. Sie wird rechtlich nicht als Aktiengesellschaft behandelt, sondern hat ihr eigenes Recht, das sich auf der Grundlage des Bankgesetzes und den Satzungen der Reichsbank aufbaut. Die Reichsbank ist eine Reichsanstalt. Der Reichsbankdirektor wird vom Kaiser ernannt.

3. E. R. Eine derartige Spinnerei ist unseres Wissens u. a. in Unter-Eggingen, Bez. Konstanz (mechanische Baumwollspinnerei). Münze 1780. Maria-Theresia-Taler von 1780 wenn vorzüglich erhalten Sammelwert 4 Mark, Silberwert 1.20 Mark.

3. F. 100 Röhle. Zu I. Regel ist es nicht, daß der kleine Mann beim Steigern bis auf denselben sofort ausgespielt wird. Zu II. Ohne daß der Spieler sagt: „Die Karte liegt“ oder die Gegenpartei fragt: „Liegt die Karte?“ darf der erste Stich nicht gemacht werden. Beim Steigern des kleinen Mannes darf aber auch nicht verlegt werden. Es haben daher beide Teile gegen die Regel gehandelt und wäre daher das Spiel als ungültig zu betrachten.

Erledigte Stellen für Militärärzte.

Gärtner und Hilfsdiener auf 1. Februar 1911 nach Porzheim, Großherzogt. Badische Kunstgewerbeschule. Probezeit 1 Jahr, Anstellung vorerst auf Rindbüuna. Anfangsgehalt 1100 M.

Die besten Stiefel

in der Preislage **12⁵⁰** alle Ausführungen

in Original Goodyear-Welt für Herren und Damen finden Sie in grösster Auswahl im **18076.55**

METROPOLE

Schuh-Haus Kaiserstr. 70.

MILKA VELMA NOISETTINE *Suchard* **DIE BELIEBTESTEN ESS-CHOCOLADEN.**

UNENTBEHRLICHER PROVIVANT FÜR TOURISTEN.

Enorm billig: Hochelegante weiße **Spitzen-Blusen** für jede Figur passend. **32 Birkel 32, 1 Treppe hoch.** 18706.2.2

Karlsruher Zentral-Molkerei

Inhaber: L. Schoen **Telephon 1859**

liefert an Privatkundschaft:

Hygienisch einwandfreie, gereinigte u. tiefgekühlte **Vollmilch** offen 22 Pfg., in Flaschen 24 Pfg. pro Liter. — Bei größerem Bezug besonderen Abschluß. —

Schlagrahm, Kaffeerahm, sauren Rahm, weiße Käse, täglich frische, allerfeinste Tafelbutter, Buttermilch, Magermilch, Keirmilch, destilliertes Wasser Korbflasche 60 Liter Inhalt 2.50 Mk.

Zu realen Tagespreisen frei ins Haus durch meine in alle Stadtteile fahrenden Verkaufswagen. 18561.6.8

Wagen 5.50 M.

J. Bähr, Eisenwaren, Walbstraße Nr. 51, Rabattmarken. 18258.4.4

Zu verkaufen engl. Fuchsvollblutstute, 1,78 m groß, Rennpferd, Trab-, wunderb. Gänge, vorzügl. Springschritte, fromm, schreit vor nichts. Nach bei Stallmeister **Schindler**, Städt. Genghstall, Rüppurrerstraße. 94710.8

Für Verlobte empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner **Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen.**

In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

!! Unterröcke !! fabelhaft billig 18495 **Wilhelmstr. 34, 1 Tr. r.**

Kinderpulte für jedes Alter, verstellbar, von M. 18.— an. 18079

Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10—18.

Abnahme des Rudergehaltes konstatieren Ruderer nach dem ältesten Erfinden von Aboth, Wagners peruanischen Soldaten. In Cartons à M. 1.— allein edlt in d. Drogerie v. D. Mayer, H. W. Lang, J. Dehn Nachf., Bähringerstr., 4. Ring, Bestend-Drogerie, u. N. Strauß, v. v. r. 10280a.10.8

Gänselebern werden fortwährend angekauft **Erbprinzestr. 21** 2. Stod. 12935

100 Klavier sowie 1/2 u. 3/4 Weige 247363.2.2 Karlsruhestr. 50, 3. St.

Harmonium-Unterricht wird erteilt bei möglichem Honorar. Offerten unter Nr. 288418 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskauf. Mädchenfahrrad, sehr schönes, m. Korb, voll. Weihnachtsbes. bill. abzug. Adlerstr. 32, III.

Weihnachtsgehenk! Fahrrad 1. billig zu verkaufen. Su. erfragen unt. 247361 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Frankzösische Kreiswahlpolitik.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 22. Dez. Die Nachteile der Kreiswahlpolitik haben sich in der französischen Kammer bei der Diskussion des Landwirtschaftsbudgets wieder in ihrer ganzen Größe gezeigt.

Ein konservativer Normanne bezeichnete mit Unrecht dieses Argument als unerhört. Es ist vielmehr in Frankreich zur Regel geworden und ungewöhnlich war bloß, daß der bretonische Neuling die Sache so unverblümt auf die Tribüne brachte.

Im gleichen Zusammenhange ist auch der Protest des großen Kognakfabrikanten James Hennessy zu erwähnen, der sich in der Kammer beklagte, daß sein Rennpferd Dandolo bei mehreren Rennen auf Anstiften der Behörden ausgeschlossen wurde.

Durch solche Diskussionen verliert die Kammer ihre Zeit, obgleich die dringendsten gesetzgeberischen Aufgaben gebieterisch eine Lösung verlangen, wenn nicht neue Ausbrüche der Unzufriedenheit in alle Schichten der Bevölkerung ausbrechen sollen.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Langenheinbach, 22. Dez. Der Handwerkerverein in Langenheinbach hielt gestern abend 8 Uhr im Rathaus unter dem Vorsitz des Vorstandes Herrn Schreinermeister Nagel eine außerordentliche Versammlung über die Thema „Bekämpfung des Vorkunwens“ und „Die Handwerkerkrankenkasse der Handwerkskammer Karlsruhe“ ab.

Freiburg, 23. Dez. Der Badische Gewerbeverband zur Bekämpfung des Alkoholismus hält seinen ordentlichen Gantag am 29. Januar kommenden Jahres in hiesiger Stadt ab.

st. Radolfzell, 22. Dez. Am Mittwoch fand hier eine Versammlung der oberbadischen Viehhändler statt, bei welcher Herr Daniel aus Rohleng einen Vortrag über die Ziele und den Zweck des Bundes hielt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 23. Dez. Noch rechtzeitig vor Weihnachten hat der Mitteleuropäische Ski-Verband die „Ski-Chronik 1909/10“ herausgegeben. Der 2. Jahrgang des Jahrbuches des Mitteleuropäischen Ski-Verbands ist im Selbstverlag des Mitteleuropäischen Skiverbandes, in Kommission für den Buchhandel beim Verlag der „Deutschen Alpenzeitung“, München, Schatzstraße 6, erschienen.

Schwabenland, Dr. Senfart preißt das Erzgebirge und Friedrich seinen Harz. Diefermann schildert in verlockenden Farben die Oberengadiner Berge und Hand zeichnet lebendige Bilder aus Tirol.

v. Bern, 23. Dez. Der Telegraph meldet aus allen Wintersportstationen der Schweiz starken Schneefall und Rückgang des Thermometers bis auf -8 Grad.

Slubjefel, prima Rindlederbezug, Koffhaarpoliturung, bedeutend unter Preis abgegeben.

Stellen-Angebote.

d. Kaufm. Vereins Karlsruhe. Für Principale Isentenke, Einschriftgebühr f. Nichtmitgl. RM. 1,50 f. 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franko.

Hochbau-Techniker, welcher über reiche praktische Erfahrungen verfügt, hier in Hoch- und Eisenbetonbau, schöne Handschrift und gute Umgangsformen hat, gesucht auf Frühjahr 1911.

Zuverlässiger, selbständiger Buchhalter, im Abrechnen und Reuanlegen der Bücher erfahren (bilanziell), mit guter Empfehlung, sofort gesucht.

fleißiger Vertreter, gesucht. Event. Anstellung als Inspektor oder General-Agent. Off. unt. D. B. 2095 an Daube & Co., Frankfurt a. M.

Matrizen- und Stanzmacher, welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

3 Werkzeugmacher auf Vorrichtungen, Keeren etc., gesucht von auswärtiger 11662a.22

Nähmaschinenfabrik, Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter F. K. B. 494 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Säger, ein jungerer, fleißiger, mit guten Zeugnissen wird sofort für ein Holzortaltlager gesucht.

Raminfeger-Gesuch, Ein tüchtiger, zuverlässiger Gehilfe findet sofort oder in 14 Tagen dauernde Arbeit bei 11688a.23

Stellnerlehrling, Ein braver, junger Mann aus guter Familie wird alsbald als Stellnerlehrling in ein gutes, büchereiches Hotelrestaurant angenommen.

rennen, 28. und 29. Januar Grindelwald 8. Oberl. Stirenrennen, 28. Jan. Weihenstein Stirenrennen, 29. Jan.: Andermat Wettauf, 11. 12. Februar St. Moritz 7. Großes Rennen der Schweiz. Weitere Auskünfte erteilt die Amtliche Anstaltstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen Öffentlichen Verkehrs-Bureau in Berlin, Unter den Linden 14.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Cheaufgabe:

21. Dez.: Karl Scholl von Rauenberg, Kaufmann hier, mit Emilie Krafft von Baden. Geburten: 15. Dez.: Elsa Lina, B. Wilhelm Rappus, Bahnarbeiter; Mina, B. Heinrich Josef No., Edelmann, Postkassierer; Karl Friedrich Otto, B. Karl Wstfall, Kaufmann.

Answärtige Todesfälle. Heidelberg. Hugo Karle, Hauptlehrer, alt 51 Jahre. Diersburg. Gregor Feist, Bürgermeister, alt 59 Jahre.

Achtung! Wir empfehlen unsere garantiert reinen Naturtraubenweine und teilen dem geehrten Publikum mit, dass wir 2000 000 Liter gekauft haben und das ganze nächste Jahr in der Lage sind, prima Rot- u. Weissweine von 60 Pfg. an per Liter zu verkaufen.

Magin Mayner & Co. Inh. Magin Mayner. Kaiserstrasse 66, Erbprinzenstrasse 28, Rüppurrerstrasse 14, Durlacherstrasse 38, Lessingstrasse 29, Schillerstrasse 23, Karlstrasse 98, Rheinstrasse 45. Durlach: Hauptstrasse 71. Rastatt, Pforzheim, Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Würzburg, Ulm a. D.

Linotypesetzer gesucht, ein tüchtiger, mit längerer Praxis, auf 2. Januar. Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Tüchtige Schlosser, die auf Balgen eingearbeitet sind, werden gesucht. 11676a.8.1

Maschinenfabrik Wezel, Biorheim. Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das lochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf 1. Januar gesucht.

Mädchen, als Servierfräulein in mein Wein-Restaurant zum sofortigen Eintritt gesucht. 11672a.3.1

Hotel grüner Baum, Offenbura. Directrice, welche im Zuschneiden durchaus bewandert, für ein Atelier in einer Garnisonstadt Badens sofort gesucht.

Offene Stellen aller Berufe, Zeitung: Deutsche Wakenen-Post, Ehlingen a. N., 9656a

Vermietungen, Schöne 5 Zimmer-Wohnung, 2. od. 3. Et., mit Bad, Keller, Manfard, Waschl., Speicher, Balkon, Garten u. Gas d. Hof. od. 1. April zu vermieten. Neues Haus, 18645. Näheres Kornblumenstr. 4, bart.

Großer Laden, oder ganzes Geschäftshaus zu vermieten oder zu verkaufen. Das Anwesen befindet sich in besserer Lage der Stadt, nächst dem Marktplatz, enthält groß. Laden (ca. 80 qm) mit 3 Schaufenstern, in welchem seit 30 Jahren ein feines Ausverkaufsgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde.

4 Zimmerwohnung, in der Bekstadt von einer Beamtenfamilie gesucht. Offerten unter Nr. 947947 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kleines Manfardenzimmer, in autem Hause von sauberer Frau sofort gesucht für monatl. 8-8. Offerten unter Nr. 947274 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

1 Ladenlokal, für besseres Geschäft passend, nebst einer 3.1

3 Zimmer-Wohnung, in einem Neubau an einer der belebtesten Straßen der Stadt Badr. ist unter günstigen Bedingungen der 1. April 1911 zu vermieten. Offerten unter 11673a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer, mit Krübb. an gebild. Herrn, auch geteilt, an 2 Schüler od. Schülerinnen bei. Bekanntl. an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche, 4 Zimmerwohnung, in der Bekstadt von einer Beamtenfamilie gesucht.

Kleines Manfardenzimmer, in autem Hause von sauberer Frau sofort gesucht für monatl. 8-8. Offerten unter Nr. 947274 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vertical text on the left margin, including page number 9 and various small notices.

Vertical text on the right margin, including page number 7 and various small notices.

Maxim I



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- od. Homokord-Doppelplatten Mk. 44.- Anzahlung bei Lieferung Mk. 8.80 Monatsraten Mk. 3.- Gehäuse: Grösse 27x27x14, afrik. Mahagoni. Blumentrichter: 40 cm Schallöffnung.

Maxim III



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- od. Homokord-Doppelplatten Mk. 66.- Anzahlung bei Lieferung Mk. 13.20 Monatsraten Mk. 4.- Gehäuse: Grösse 34x34x17, echt Eiche m. Nussbaumeneinlage. Blumentrichter: 45 cm Schallöffnung.

Ausschneiden! Ausschneiden! Bestellschein für bequeme Zahlung. An die Firma Grammophon-Versandhaus, Cromer & Schrack, Straßburg i. E. Ich bestelle hiermit ... mit 5 Doppelplatten zu Mk. ... Bei Lieferung zahle ich Mk. ... an und begleiche den Rest in monatlichen Raten von Mk. ... beginnend vom 1. ... ab. Der Firma Cromer & Schrack, Straßburg, verleihe das Eigentumsrecht an obigen Waren so lange, bis der ganze Kaufbetrag entrichtet ist. Erfüllungsort für beide Teile ist Straßburg i. E. Ich behalte mir Umtausch des Apparates innerhalb 8 Tagen vor. Name und Stand: ... Wohnung und Datum: ...

Jawohl,

die von unserer Konkurrenz, den Norddeutschen Versandgeschäften mit sehr viel Reklame angepriesenen Sprechapparate sind

gut, aber

unsere echten Grammophone und Maximapparate mit echten Fabrikmarkenplatten, deren vorzügliche Qualitätsaufnahmen keine Preisshleuderung kennen, sind

besser.

Überlegen Sie sich wohl, ob Sie nicht in Ihrem eigenen Interesse den Apparat in einem bekannten soliden süd-deutschen Spezial- und Versandgeschäft kaufen.

Wir sind bekannt und stellen Sie zufrieden.

Unsere Apparate sind erstklassig u. billig.

Unsere Maximapparate, neben Konkurrenzapparaten gespielt, sind

SIEGER.

Wir verkaufen gegen bar und bequeme Zahlung.

Unsere Maximapparate spielen vermittelst Starkton- und Leisestift ganz nach Wunsch leise und stark.

Unsere Maximapparate sind Volksinstrumente im wahren Sinne des Wortes.

Senden Sie Ihre Weihnachtsbestellung jetzt schon ein, wir garantieren für gewünschte Ankunft. 11353a

Trichterlos



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- oder Homokord-Doppelplatten Mk. 45.- Anzahlung bei Lieferung Mk. 9.- Monatsraten Mk. 3.- Gehäuse: Grösse 40x34x18, echt Eiche.

Grammophon-Versandhaus Cromer & Schrack Straßburg i. Els. Telefon 1939 Kießstraße 15 Telefon 1939. Bei Barzahlung gewähren wir 10 % Rabatt.

Maxim II



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- oder Homokord-Doppelplatten Mk. 50.- Anzahlung bei Lieferung Mk. 10.- Monatsraten Mk. 3.- Gehäuse: Grösse 32x32x15, Mahagoni mit silberner Plakette. Blumentrichter: 40 cm Schallöffnung.

Maxim IV



Preis mit 10 Stücken auf echten 3-Mk.-Jumbo- oder Homokord-Doppelplatten Mk. 76.- Anzahlung bei Lieferung Mk. 15.20 Monatsraten Mk. 5.- Gehäuse: Grösse 40x40x19, echt Gehäuse. Blumentrichter: 57 cm Schallöffnung.

Ausschneiden! Ausschneiden! Bestellschein für Barzahlung. An die Firma Grammophon-Versandhaus, Cromer & Schrack, Straßburg i. E. Ich bestelle hiermit ... mit 5 Doppelplatten zu Mk. ... (Preis für Barzahlung). Umtausch des Apparates innerhalb 8 Tagen vorbehalten. Name und Stand: ... Wohnung und Datum: ...

Uhren geschenkt

bekommen Sie von keinem Uhrmacher, aber echt silberne Herren- und Damen-Uhren im realen Wert von ca. 12 bis 14 Mk. erhalten Sie, weil Gelegenheitskauf, für 6.90 Mk., Wecker von 1.90 Mk. an, mit 2jähriger Garantie, sowie sonstige Uhren und Goldwaren zu billigsten Preisen, nur im bekannten Uhren-Reparaturgeschäft von

J. Gelman Zähringerstrasse 38, Ecke Waldhornstraße. Ankauf von altem Gold, Silber, Platina und Gebissen. 16057.4.4

Advertisement for 'Illusion' perfume. Includes an illustration of a woman holding a perfume bottle. Text: 'Brüssel 1910: Grand Prix Dralle's Illusion im Leuchtturm. Blütentropfen ohne Alkohol. Ein Atom genügt. Maiglöckchen, Veilchen, Rose, Syringa, Wistaria (jap. Glycine). Wunderbarer, äusschend natürlicher Blütenduft. Preis: Veilchen 4.-, Wistaria 3.50. Die übrigen Gerüche 3.-. Das Original und Vorbild aller Parfüms ohne Alkohol. Georg Dralle, Hamburg.'

Schöne Gaslüfter auch einige für Elektrisch, werden billigst verkauft. 17625.6.6. Markgrafenstr. 22, Gde.

Gleichstrommotoren von 1/2 bis 2 Pferdekraften, 110 Volt, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Max David, Karlsruhe. Döndstr. 6, 847721

Bessere Herrenkleider-Stoff-Reste

find unter Preis abzugeben Kaiserstraße 133, 17832 eine Treppe hoch, 8.8. Ecke Kaiser- und Kreuzstraße. Eingang bei der kleinen Kirche.

Advertisement for 'Optimus' typewriter. Includes an illustration of the typewriter. Text: 'Optimus bester Schnell-Vervielfältiger für Hand- und Maschinenschrift, Zeichnungen, schwarz und vielfarbig, Nr. 2 Aktengrösse Mk. 19.-, Ersatzrollen, auch zu ähnlich, Apparaten passend, Mk. 4.95. Gebr. Boschert 2.2 Karlsruhe, 18097 Kaiserpassage 10-18.'

1 Buffet, 1 Bücherschrank u 1 Schw. Speisezimmer, kompl. 3.2 hat billig abzugeben 18702 Heinrich Karrer, Mühlburg, Philipstr. 19. Vorzügliche 844142 Streichzither mit Kasten und Rubebär zu verkaufen. Philipstr. 33, 4. Et. r.

Advertisement for Josef Goldfarb. Includes an illustration of a man in a suit and hat. Text: 'Josef Goldfarb 30 Kriegstrasse 30 151 Kaiserstrasse 151 Zu Steigerungspreisen werden abgegeben: moderne Herrenpaletots, Capes für Herren, Damen und Kinder sowie Pelze. 18511.3.3 J. Madlener, Küppnerstr. 20. Washington-Glühlichtanlage, komplett ist wegen Einrichtung elektrischen Lichtes billig zu verkaufen. 18865.2.2 Grenzstraße Nr. 14.'

Advertisement for 'Das Große Los d. Bad. Invaliden-Geld-Lotterie! Bestes Geschenk! Gesamtgew. bar Geld 44000 M. Hauptgew. 20000 M. 27 Gewinne 11000 M. 2900 Gewinne 13000 M. Ziehung 21. Januar 1911. Los à 1 M., 11 Lose 10 M. (Port u. List. 30 Pf.) empfiehlt Lottorio-Unternehmer J. Stürmer Strassburg i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Liebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60. E. Schüssler, Amalienstrasse 22. 11455a.13.7'

Reh- und Hafen-Jagd Wald und Feld, guter Wildbestand, Bahnstation, Nähe Ruhe umständehalber abzugeben unter 847144 an die Expedition der 'Bad. Presse'. Herren- und Damen-Fahrräder (Freilauf) billig abzugeben. 847262.2.2 Durlanderstr. 59, 3. Et. Gute Geige, kompl. abzugeben. 847289.2.2 Wilhelmstr. 25. 2 eiserne, weiße Ständerladen billig zu verkaufen. 847289.2.2 Zuisenstraße 29, 2. Et.